

OMV startet umweltfreundliches ReOil®-Projekt zur Kunststoff-Recycling-Revolution

OMV erhält 81,6 Millionen Euro EU-Förderung für innovative ReOil®-Recyclinganlage, die Kunststoffe in Basischemikalien umwandelt.

Schwechat, Österreich - Die OMV hat einen entscheidenden Schritt in Richtung einer nachhaltigen Zukunft gemacht! Am 12. März 2025 wurde bekannt gegeben, dass OMV eine Förderung von bis zu 81,6 Millionen Euro von der Europäischen Union erhalten hat. Diese Mittel stammen aus dem EU-Innovationsfonds und stellen die höchste öffentliche Unterstützung dar, die OMV jemals für ein einzelnes Projekt erhalten hat. Ziel ist der Bau einer industriellen ReOil®-Anlage in der Raffinerie Schwechat, die jährlich bis zu 200.000 Tonnen Altkunststoffe recyceln kann. Diese Kunststoffabfälle, die normalerweise in Deponien oder in Verbrennungsanlagen landen würden, sollen mithilfe der patentierten ReOil®-Technologie in nachhaltige Basischemikalien umgewandelt werden. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Kreislaufwirtschaft und die Reduzierung von CO₂-Emissionen, wie **APA-OTS** berichtet.

Innovative Technologie für die Zukunft

Die OMV plant darüber hinaus eine chemische Recycling-Demonstrationsanlage mit einer Kapazität von 16.000 Tonnen pro Jahr. Der Produktionsstart dieser Anlage ist für Anfang 2023 angesetzt. Diese Demonstrationsanlage wird Kunststoffabfälle, die sich nicht für das mechanische Recycling eignen, in wertvolle Rohstoffe umwandeln, die dann für die Herstellung

neuer, qualitativ hochwertiger Kunststoffe verwendet werden können. Diese Initiative orientiert sich an den „Green Loan Principles“ und zeigt das Engagement der OMV für eine umweltfreundliche Zukunft, so **OMV.de**.

Die ReOil®-Technologie hat sich bereits in einer Pilotanlage bewährt, die seit 2018 in Betrieb ist. Die Ergebnisse sind vielversprechend: Sie zeigt, dass der Prozess effizient funktioniert und das Potenzial hat, signifikant zur Ressourcenoptimierung und zu einem niedrigeren CO₂-Ausstoß beizutragen. Die OMV setzt damit nicht nur auf Innovation, sondern schafft auch bis zu 50 neue Arbeitsplätze in der Raffinerie Schwechat, was den wirtschaftlichen Aspekt der Umstellung auf eine Kreislaufwirtschaft unterstreicht. Alfred Stern, Vorstandsvorsitzender der OMV, hebt hervor, dass diese Technologie eine nachhaltige Lösung bietet und die Erreichung der Klimaziele bis 2050 unterstützt.

Details	
Ort	Schwechat, Österreich
Quellen	• www.ots.at • www.omv.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at